

# Fahrradplakate

aus zwei Jahrhunderten

Matthias Kielwein

MAXIME

Trotz aufwändiger Bemühungen ist es nicht in allen Fällen gelungen, die Urheberrechte eindeutig auszuweisen. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie Ihre Rechte an der Abbildung oder am Objekt verletzt glauben.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie, detaillierte bibliografische Daten sind unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks oder der Vervielfältigung des Buches oder Teile daraus, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeber in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren), auch nicht zum Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© 2024 MAXIME • Bern  
ISBN 978-3-906887-06-7  
[www.maxime-verlag.de](http://www.maxime-verlag.de)

Die abgebildeten Plakate stammen aus folgenden Sammlungen:

- Karl-Friedrich Marks (138)
- Heinz Fingerhut (53)
- Stiftung Deutsches Technikmuseum, Historisches Archiv (6)
- Frank Papperitz (1)

Textautor / Recherche: Dr. Matthias Kielwein

Recherche: Florian Freund

Reprofotografien: Florian Freund (161), Christian Geisler (17), Eike Knopf (19),

Frank Papperitz (1)

Cover: Maxi Kutschera, Bern

Gesamtherstellung: Maxi Kutschera, Bern

# Vorwort

„Wenn man so durch die Straßen flanirt und ein wenig Placatstudien macht, so findet man, daß unter all' den vielen Placaten die der Fahrrad- und Pneumaticfabriken beinahe schon die Majorität haben. Das ist übrigens ganz natürlich. Der ‚Bicyclewahnsinn‘ hat ja die ganze Welt ergriffen, und im Zusammenhange mit der rapiden Entwicklung der Fahrrad- und Pneumaticindustrie steht auch die augenfällige Vermehrung der bezüglichen Placate.“

*Neues Wiener Tagblatt, Nr.114, 25. April 1897, S.26*

Was der Redakteur des Neuen Wiener Tagblatts 1897 in seinen einleitenden Worten zu einer Beschreibung diverser Fahrradplakate „Bicyclewahnsinn“ nennt, bezeichnet den – im Englischen „bicycle craze“ genannten – Fahrradboom der 1890er Jahre. Das breite Gesellschaftsschichten erfassende Niederrad mit Luftbereifung hatte in kurzer Zeit das elitäre Hoch- und Dreirad verdrängt und einen enormen Bedarf nach individuellem Langstreckenverkehr geschaffen, der erst durch das massenhafte Aufkommen motorisierter Fahrzeuge befriedigt werden sollte (James J. Flink: *The Automobile Age*, 1988).

Tageszeitungen und Zeitschriften berichteten umfangreich über das moderne Sport- und Verkehrsmittel, dem mitunter sogar ganze Sonderhefte gewidmet wurden. Eine Vielzahl von Fachmagazinen und Büchern informierte über radsportliche Ereignisse und Leistungen sowie neueste Modelle und technische Entwicklungen. Die boomende Fahrradindustrie warb regelmäßig in illustrierten Anzeigen für ihre Produkte und nutzte bald auch das künstlerische Plakat als modernes Reklamemittel, von dem wiederum die Druckindustrie profitierte: Von 40 Reklameplakaten, die die Leipziger Kunstanstalt Grimme & Hempel 1898 in einer fünfseitigen Anzeige in der Leipziger Illustrierten Zeitung präsentierte, kamen 18 aus der Fahrrad- und Fahrradreifenbranche.

Die vorliegende Sammlung von Plakaten spiegelt die kulturelle, technische und volkswirtschaftliche Bedeutung des Fahrrades über einen Zeitraum von rund 70 Jahren. Die geschichtliche Einordnung der Plakate erfolgt hier nicht aus kunsthistorischer Perspektive, im Zentrum steht vielmehr deren Datierung und ein kurzer Abriss der Firmengeschichte des jeweiligen Fahrradherstellers auf der Basis von Firmierungsdaten aus zeitgenössischen Quellen.

Zusätzlich zum graphischem Stil eines Plakatentwurfs und der Kleidermode der abgebildeten Personen ermöglichen Signaturen, technische Details der dargestellten Fahrzeuge, Patente, Markennamen und Warenzeichen, Musterregis-

tereinträge, im Handelsregister eingetragene Firmennamen von Fahrradherstellern und Druckereien, die Verwendung der Plakatsmotive in datierten Zeitungsanzeigen sowie die Präsentation eines Plakats als Neuheit in einer Zeitschrift eine enge zeitliche Eingrenzung des Entstehungsjahrs eines Plakats. Der Begriff Entstehungsjahr ist allerdings nicht eindeutig: zu unterscheiden sind der Zeitpunkt des Entwurfs, des Drucks sowie der Auslieferung an die Händler. Mitunter wurden Entwürfe unter neuer Firmierung später erneut verwendet oder abgeändert neu aufgelegt. Welches Datum jeweils konkret gemeint ist und dessen Genauigkeit ergibt sich aus den zitierten Quellen.

Bei den Zitaten im Bildteil handelt es sich um zeitgenössische, den damaligen Zeitgeist widerspiegelnde Plakatbeschreibungen, die zwar im redaktionellen Teil von Zeitschriften erschienen, aber sicher von der Reklameabteilung des jeweiligen Fahrradherstellers zur Verfügung gestellt wurden, denn häufig erschienen identische Texte zeitgleich in verschiedenen Journalen. Die zitierten Texte wurden dabei in Ausdrucksform und Wortwahl unverändert belassen und nur behutsam bei Interpunktion und Rechtschreibung korrigiert.

Der besondere Dank geht an Karl-Friedrich Marks, Heinz Fingerhut (velo-classic), Frank Papperitz und die Stiftung Deutsches Technikmuseum, die ihre Sammlungen zugänglich gemacht haben, um ein breites, sich gegenseitig ergänzendes Spektrum an Plakaten von 1886 bis 1957 abzudecken, und somit ein solides Fundament gelegt haben, um dieses Buch überhaupt zu ermöglichen. Florian Freund, der den Großteil der Plakate professionell reproduziert und mit wichtigen Quellenrecherchen beigetragen hat, hat dieses Projekt maßgeblich mitgetragen (siehe auch die Dankagung am Beginn des Katalogteils).

Matthias Kielwein

Dresden, im Juli 2024

Cheylsmore Damen Trieyele



„Ranelagh Club“ Trieyele



„Neue Club Tandem“ (beide links)



# Die Velociped-Auss

befinde

## Nr. 8 Neuwerk

dem Hirschgart

Dieselbe bietet eine wirklich grosse Auswahl in  
Interessenten werden zur Besichtigung hiermit fi

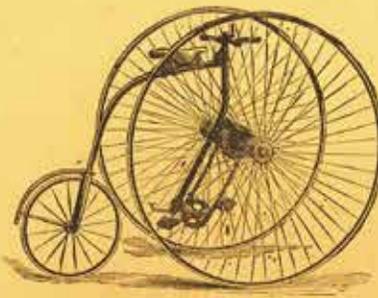
Neuwerkstrasse Nr. 8  
dem Hirschgarten gegenüber!

# Johannes Da

Aeltestes und grösstes Veloci



Gepäck-Transport-Trieyele



Saundringham Club Trieyele



„Special-Club“ Bie

Standard)

„Psyche“  
(Neuestes Tricycle der Zeit)



Coalie-Cycle



st<sup>ellung</sup> in Erfurt  
st sich

strasse



Nr. 8

en gegenüber!

n sämtlichen neuesten und besten Fabrikaten.  
reundlichst eingeladen.

me, Erfurt

Neuwerkstrasse Nr. 8  
dem Hirschgarten gegenüber!

ped-Geschäft in Thüringen!



„Club“ Sicherheits-Bicycle



Gesellschafts-Draisine

ele

# NEUMANN'S FAHR-RÄDER



**Bruno Zirrgiebel Leipzig-Reudnitz.**

# STYRIA-FAHRRÄDER

Joh. Fuch & Comp. Graz.



Lith. Anst. Senefelder Graz.



„Die bekannte Fahrrad-Fabrik ‚Merkur‘ Rob. Höfer & Co. in Nordhausen versendet jetzt ein vielfarbiges Reclame-Placat, hergestellt von der Kunstdruckanstalt F. F. Fliegel & Co., Dresden. Zweifellos ist Herr Höfer, der in allen Sportzonen bekannte Verfasser des Leitfadens für Reigen- und Kunstfahren, auch der Schöpfer des Gedankens bei dem Entwurfe dieses ebenso reiz- als wirkungsvollen Placates gewesen, denn er wusste seine Doppelseigenschaft als Fabrikant und Fachschriftsteller in feinsinnigster Weise zur Anschauung zu bringen. Die Besucher jenes ersten großen Concurrenz-Fahrens des S.R.-B. am 6. März 1892 werden sich eines lebenden Bildes erinnern, welches einen schmucken Radler darstellt, der, mit einem Blumenstrauß bewaffnet, seines Liebchens harret. Des Hindernisses, der ihn von ‚ihr‘ trennenden hohen Mauer spottend, hat der kühne Radler das an die Mauer gelehnte Niederrad – hier natürlich das Pnematic-Merkur-Rad, Modell 1894 – bestiegen und befindet sich nun mit der über der Brüstung lehrenden lieblichen Maid Auge in Auge. Die graziöse Stellung – rechter Fuß auf dem Sattel, linker auf der Lenkstange – erinnert unwillkürlich an einen analogen Kunstfahr-Tric. Das Ganze zeigt sich als ein ‚Stimmungsbild‘ von künstlerisch schöner Form und dürfte, mit Rücksicht auf den der feinen Reclame dienenden Zweck, das anmutigste sein, was bisher auf diesem Gebiete gebracht worden ist,“

*aus: Radfahrer-Zeitung (Leipzig), Jg. 3, Nr. 4, 10. Februar 1894, S. 66*

# ROB. HÖFER & CO

Fahrrad-Fabrik  
„MERKUR“



*Nordhausen.*



DRUCK & VERLAG — S. CZEIGER, WIEN

Jede Vervielfältigung vorbehalten

# Teckarsulmer Fahrräder.



Ferdinand Birchler Einsiedeln.

Car. 2000. 11/1891

of Albany & Co. Boston.